



Cinema Odeon (Foto: E. Denison)

Die Eritreische Vereinigung feiert im Oktober 2008 ihr 25-jähriges Jubiläum. Mitveranstalter der Ausstellung sind die Ausstellungsprojektgruppe "4 Asmara - Arbata Asmera" im "Verein zur Förderung von Bildung und Publizistik zu Umwelt und Entwicklung e.V.", die Architektenkammergruppe Tübingen und das Amt Tübingen - Vermögen und Bau - Land Baden-Württemberg.

Asmara ist Afrikas heimliche Hauptstadt der Moderne. Fast unbeschädigt aus den Wirren von Zweitem Weltkrieg, 40 Jahren äthiopischer Besatzung und einem 30jährigen Befreiungskrieg hervorgegangen, beherbergt die Stadt heute weltweit eines der größten erhaltenen architektonischen Ensembles der klassischen Moderne.

Asmara - der Name bedeutet „die Vereinigte“ – schloss sich vor 500 Jahren aus vier Siedlungen zusammen. Die Entwicklung zur modernen Stadt begann 1889 mit der Besetzung durch italienische Kolonisten und der Einrichtung eines Militärstützpunktes. 1900 wurde Asmara Hauptstadt der italienischen Kolonie Eritrea. Bis zum Beginn der 30er Jahre entstanden zahlreiche Gebäude für öffentliche, kulturel-

le und geschäftliche Nutzungen, daneben Villen und andere Wohngebäude.

Die europäische Bevölkerung wuchs von 4.000 im Jahre 1934 auf 70.000 im Jahre 1940. Etwa im gleichen Zeitraum verdoppelte sich die eritreische Bevölkerung auf 200.000 Einwohner. In der kurzen Zeit zwischen 1935 und 1941 wandelte sich Asmara rasch von einer Provinzstadt zu einer der modernsten Städte des afrikanischen Kontinents.

Die meisten Bauten sind in der Architektursprache der *Architettura Razionale*, der italienischen Moderne der 20er und 30er Jahre errichtet, es finden sich aber auch zahlreiche Beispiele des *Novecento*, *Futurismo*, Neoklassizismus, Neobarocks, Monumentalismus sowie Bauten mit Bezügen zu den lokalen, eritreischen Bauweisen. Trotz des steigenden Interesses an der jüngeren Architekturgeschichte, insbesondere an der klassischen Moderne und dem *Movimento Moderno*, ist Asmara selbst unter Fachleuten kaum bekannt.

Der Faszination, die heute von Asmaras Architektur und Stadtplanung ausgeht, muss das Wissen um die Hintergründe seiner Entstehung gegenüber gestellt und damit auch eine widersprüchliche Zeit beleuchtet werden, in der Faschismus, Rassentrennung und Avantgardeansprüche der Moderne gleichzeitig auftraten. Die Ausstellung zeigt die Stadt in ihrem heutigen Erscheinungsbild, ihre besondere Kultur, aber auch ihre heutigen Probleme und Herausforderungen, die sich aus ihrer neuen Hauptstadtfunktion und einem wachsenden Expansionsdruck ergeben.

Der Sprung Asmaras in die Moderne ist daher nicht allein aus urbanistischer und architektonischer Sicht bemerkenswert, sondern reflektiert zugleich die Ambivalenz der Moderne auf dem afrikanischen Kontinent. So steht Asmaras urbane Konstituierung und Blüte gleichzeitig für den Faschismus und Italiens ex-

pansionistische Politik gegenüber dem damaligen Abessinien (Äthiopien). Koloniale Segregation und die ab dem Jahre 1937 erlassenen faschistischen Rassengesetze hielten in der Stadtplanung Einzug und begleiteten den Alltag bis zur Eroberung durch britische Truppen im Jahre 1941.

Dennoch hat die eritreische Bevölkerung im Laufe der Zeit die Stadt angenommen. So hat sich hier im ostafrikanischen Hochland eine einzigartige Stadt der Moderne aus europäisch-italienischen und afrikanisch-eritreischen Kulturen entwickelt. In dieser Atmosphäre der Toleranz, die auch als Asmara Style bekannt wurde, leben die verschiedenen Kulturen, Religionen, Bevölkerungsgruppen und Ethnien in der Hauptstadt des seit 1991 unabhängigen ostafrikanischen Staates zusammen.

Die Ausstellung leistet einen Beitrag zur Debatte über die Bewertung der klassischen Moderne, der Globalisierung moderner Architektur, ihren historischen Wert, aber auch über ihre städtebaulichen Auswirkungen. Darüber hinaus sollen mit der Präsentation auch die Bemühungen Eritreas um die Aufnahme Asmaras in das UNESCO-Weltkulturerbe und damit der Erhalt und die Pflege dieses einmaligen architektonischen Ensembles unterstützt werden.



Cinema Impero (Foto: E. Denison)

Die Ausstellung wurde 2006 im DAZ (Deutsches Architektur Zentrum Berlin), danach im DAM (Deutsches Architektur Museum, Frankfurt), KAZimKUBA (Kasseler Architekturzentrum im Kulturbahnhof), BDA-Galerie Wechselraum Stuttgart, Bauhaus Center in Tel Aviv, RIBA (Royal Institute of British Architects, London), in Afrika durch die Goethe-Institute Kairo, Lomé und Lagos und zuletzt beim UIA Weltkongress der Architekten 2008 in Turin gezeigt.

Ausstellungsherstellung unterstützt durch:

Auswärtiges Amt der Bundesrepublik
Deutschland
GTZ - Deutsche Gesellschaft für technische
Zusammenarbeit
KfW - Kreditanstalt für Wiederaufbau
Afrikaverein e.V.
Vereinigte Spezialmöbel (VS)
Die Architekten: Gerd Ackermann, Konstantin
Kleffel, Wolfgang Knoll, Regine Leibinger, Nina
Nedelykov, Hellmut Raff, Wolfgang Riehle, Dr.
Eckart Rosenberger, Arno Sighart Schmid,
Manuel Schupp und viele andere

Ausstellung in Tübingen unterstützt durch:

Stadt Tübingen
Architektenkammergruppe Tübingen
Amt Tübingen, Vermögen und Bau, Land
Baden-Württemberg
Kreissparkasse Tübingen
Stadtwerke Tübingen
Asmara-Cocktailbar Tübingen

Kontakt:

Almaz Tzeggai, Postfach 1865 - 72070 Tübingen
e-mail: btzeggai@yahoo.de
Christoph Melchers, Corrensstr. 45
72076 Tübingen, T 07071-610221
e-mail: christophmelchers@gmx.de

Schirmherrschaft:

UNESCO - United Nations Educational,
Scientific and Cultural Organization
UIA - Union International des Architects
S. E. Petros Tseggai Asghedom, Botschafter
des Staates Eritrea in Deutschland
Dr. Uschi Eid, MdB, Vorstandsmitglied der
Deutschen Afrika Stiftung
BDA - Bund Deutscher Architekten

Kooperationspartner und Berater:

Municipality of Asmara (Stadtverwaltung
Asmara) Asmara, Eritrea
Stiftung Bauhaus Dessau
Listros e.V.
ifa – Institut für Auslandsbeziehungen
Docomomo International
Goethe-Institut - München

Kuratoren:

Dr. Naigzy Gebremedhin, ehem. Direktor des
Zentrums zur Bewahrung des Kulturerbes
Eritreas - CARP
Prof. Dr. Omar Akbar, Vorstand und Direktor der
Stiftung Bauhaus Dessau

Weitere Informationen über die Ausstellung
unter www.asmara-architecture.com



Fiat Tagliero Tankstelle (Foto E. Denison)

ERITREISCHE VEREINIGUNG

zur gegenseitigen Unterstützung in der Bundesrepublik
Deutschland e.V., Bezirk Tübingen



EINLADUNG

zur Architekturausstellung

ASMARA – Afrikas Heimliche Hauptstadt der Moderne

2. – 15. Oktober 2008, täglich 10 - 18 Uhr
Eröffnung: Mittwoch, 1. Oktober 2008, 18 Uhr

mit S.E. Petros Tseggai Asghedom, Botschafter
des Staates Eritrea in Deutschland und
Oberbürgermeister Boris Palmer

Ort: Tübingen, Shedhalle, Schlachthausstr. 13
Öffnungszeiten: täglich 10 – 18 Uhr

Der Eintritt ist frei